reformierte
Kirche

Reformierte Kirchgemeinde Langenthal
Kirchgemeinderat
Geissbergweg 6, 4901 Langenthal

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Versammlung vom:	4. Dezember 2025
	19:00 – 20:55 Uhr, Kirche Geissberg, 4900 Langenthal
Vorsitz:	Reto Steiner, Präsident des Kirchgemeinderats
Protokoll:	Thomas Gehrig, Ratssekretär

1 Begrüssung

Ratspräsident Reto Steiner begrüsst 25 Gemeindeglieder und einige Gäste zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung, die für die Zukunft wichtige Weichen zu stellen hat.

Pfarrer Cédric Rothacher stellt die Versammlung unter das Jesaja-Wort «Siehe, ich will Neues schaffen» (Jes 43,18-19) und erinnert in seinen einleitenden Gedanken an die Herausforderungen, denen sich die Kirche insgesamt zu stellen hat. Sein ermutigendes Plädoyer, Chancen zu erkennen und zu packen, schliesst er mit einem Visions-Leitsatz der Berner Landeskirche: «Gegenwart gestalten. Auf Gottes Zukunft setzen.»

Zum Stimmenzähler wird Hans Schneider gewählt.

Zur Versammlung wurde mit Publikation im Amtsblatt am 30. Oktober 2025 eingeladen.

Per 3. Dezember 2025 zählt die Kirchgemeinde 5'410 Stimmberechtigte (von 6'221 Mitgliedern), von denen 25 (0,46%) an der Versammlung teilnehmen.

2 Immobilienstrategie Kirchgemeinde Langenthal

Markus Zahnd, Ressortleiter Immobilien im Kirchgemeinderat und Leiter der Steuergruppe Immobilien, fasst die Leistungen und Erkenntnisse der Steuergruppe zusammen, welche zur Immobilienstrategie geführt haben und die in einem ausführlichen, öffentlich publizierten Schlussbericht dokumentiert sind.

Aufgrund der zunehmenden Finanzbelastung durch die kirchlichen Liegenschaften (insbesondere den Sanierungsbedarf für das Zwinglihaus) und gleichzeitig abnehmender Kirchensteuereinnahmen ist Handlungsbedarf gegeben. Die Analyse der Steuergruppe zeigt deutlich, dass das Zwinglihaus für die Kirchgemeinde ohne wesentliche Massnahmen bereits mittelfristig nicht zu halten wäre.

Die Versammlung nimmt die Drei-Kreis-Immobilien-Strategie zur Kenntnis. Im Geissberg-Areal stehen die umfassend sanierte Kirche, das Forum und das teilweise sanierte Verwaltungsgebäude zur Verfügung. Das Zwinglihaus soll nach einem gezielten Umbau weiterhin kirchliche Bedürfnisse abdecken und als zukünftiges Quartierzentrum dienen. In der im Hard-Areal geplanten Überbauung sollen familien- und generationenfreundliche Wohnungen entstehen.

Die Einbettung der Immobilienstrategie in die Entwicklungsstrategie der Stadt Langenthal wird von Daniela Gaspoz, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung, vorgenommen. Gemäss Siedlungsrichtplan soll der Raum zwischen Bäreggstrasse und Bahnhof einer zentrumsbilden Nutzung zugeführt werden, was mit einer Umzonung aus der heutigen ZöN (Zone öffentlicher Nutzung) in eine Mischzone gewährleistet werden könnte. Aufgrund der Lage und der guten Erschliessung für den Fussverkehr ist eine Nutzung für generationendurchmischtes Wohnen zu prüfen, wie es auch die Kirchgemeinde anstrebt.

Im Nutzungs- und Entwicklungskonzept Hard sind seitens der Stadt bereits konkrete Anliegen formuliert. So soll die zukünftige Neubausiedlung nicht im Hochpreissegment entstehen, attraktives Wohnen im Alter möglich sein und sich eine Quartieridentität entwickeln können. Die Stadt strebt Begegnungsräume und Treffpunkte an, will öffentliche oder publikumsorientierte Nutzungen als Anziehungspunkt ansiedeln und den Strassenraum umgestalten. Generell ist aus Sicht der Stadt ein wachsender Bedarf nach altersgerechten Wohnungen mit ergänzendem Dienstleistungsangebot ausgewiesen.

Nach Genehmigung der Immobilienstrategie werden bis circa 2031 die Grundlagen gelegt für die Erwirtschaftung einer jährlichen, realistischen Nettorendite aus den Liegenschaften von 400'000 bis 700'000 Franken, voraussichtlich ab circa 2036. Dabei steht aus finanzieller Sicht die Sicherstellung der Liquidität für die kirchlichen Belange im zentralen Fokus der Kirchgemeinde. Mit der Überführung des ganzen Hard-Areals ins Finanzvermögen und mit der operativen Auslagerung aller Liegenschaften der Kirchgemeinde in ein separates, kircheneigenes Gefäss sind finanziell und organisatorisch wirksame Massnahmen geplant für die Realisation der Immobilienstrategie.

Abschliessend stellt Ratspräsident Reto Steiner die Immobilienstrategie in den Gesamtkontext, dass die Kirchgemeinde damit ihren Auftrag auch langfristig, angepasst an die gesellschaftlichen Veränderungen, wird erfüllen können.

Nach einer kurzen Fragerunde dokumentiert die Abstimmung mit 23 Ja bei einer Enthaltung und einer Ablehnung eindeutige Zustimmung. Zudem nimmt die Versammlung Kenntnis von den verschiedenen, das Risiko mindernden Ausstiegsmöglichkeiten der Kirchgemeinde.

3 Finanzen

Finanzvorstand Daniel Rüegger erläutert den Finanzplan 2026 bis 2030, den die Versammlung zur Kenntnis nimmt. Die rollende Mehrjahresplanung basiert auf Trends und Prognosen, die im Budget 2026 konkretisiert werden. Kalkuliert wird im Finanzplan mit dem für 2026 beantragten, höheren Steuerfuss.

In der Planperiode werden 1'037'000 Franken investiert, davon 807'000 Franken ins Hard-Areal und 230'000 Franken in die Sanierung Geissbergweg 6 (energetische Massnahmen, Fassadensanierung und Fensterersatz). Dem Kirchgemeinderat ist bewusst, dass alle Planperioden eine Unterdeckung ausweisen und vor allem die geplanten Investitionen im Hard-Areal die liquiden Mittel stark belasten werden.

Im Budget 2026 sinken die Personalkosten dank Mutationsgewinnen um rund 40'000 Franken und kann der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden. Aus konjunkturellen Gründen ist mit einem steigenden Steuerertrag der natürlichen Personen zu rechnen. Das kompensiert die tiefere Steuererwartung von juristischen Personen nicht, weshalb der Kirchgemeinderat trotz beantragter Steuerfussanpassung von 0.14835 auf 0.16 Einheiten (und damit generierten Mehreinnahmen von 150'000 Franken) ein Budget mit einem negativen operativen Ergebnis von 115'800 Franken vorlegt.

Ratspräsident Reto Steiner informiert die Versammlung, dass die Kirchgemeinde aufgrund neuer Bemessungskriterien der Landeskirche ab 2026 ohne finanziellen Mehraufwand von 25 zusätzlichen Pfarrstellenprozenten profitiert. Sie kommen der Altersarbeit zugut.

Die Versammlung stimmt der Steueranlage für 2026 von 0,16 Einheiten einstimmig zu und genehmigt das Budget 2026 mit einem Aufwand von 2'795'950 Franken, einem Ertrag von 2'680'150 Franken und einem resultierenden Aufwandüberschuss von 115'800 Franken ebenfalls einstimmig.

4 Zweckänderung OgR KBO

Pfarrer Cédric Rothacher, Vorstandsmitglied im Kirchlichen Bezirk Oberaargau KBO, begründet den Antrag zur Streichung der kirchlichen Stellenvermittlung aus dem Organisationsreglement des KBO mit der seit Jahren fehlenden Nachfrage nach dieser Dienstleistung.

Im Zweckartikel verbleiben die Förderung und Unterstützung des kirchlichen Lebens und der christlichen Gemeinschaft innerhalb des Bezirks, die Verwirklichung gemeinsamer Anliegen wie der heilpädagogischen KUW und der Spitalseelsorge sowie die Führung einer Stelle für Ehe- und Familienfragen.

Die Versammlung stimmt der Streichung der kirchlichen Stellenvermittlung aus dem Organisationsreglement des Kirchlichen Bezirks Oberaargau einstimmig zu.

5 Informationen aus der Kirchgemeinde

Kirchgemeinderat Markus Zahnd informiert über die verbesserte technische Ausstattung der Kirche Geissberg, die nun auch für Musik optimiert ist.

Per 1. Januar 2026 tritt eine neue, vereinfachte und aktualisierte Gebührenverordnung in Kraft. Den langjährigen Dauermietern werden die Veränderungen mit Wirkung ab 2027 noch kommuniziert.

6 Verschiedenes

Ratspräsident Reto Steiner informiert über den Rückstritt von Kirchgemeinderat Richard Bobst per 31. März 2026. Zur Stärkung der Diversität im Rat soll die Nachfolge idealerweise mit einer jüngeren Frau gewährleistet werden.

Mit dem Dank für die Teilnahme und dem Hinweis, dass die Kirche Menschen in allen Lebenslagen verlässlich begleitet, schliesst der Ratspräsident die Versammlung um 20:55 Uhr.

Namens des Kirchgemeinderats

Der Präsident	Der Ratssekretär
Reto Steiner	Thomas Gehrig

Langenthal, 4. Dezember 2025